

Unsere Champions - Maximilian Zachmann

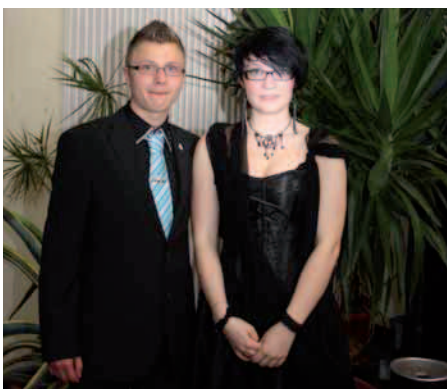
Champions sind für uns Menschen, die sich begeisternde erstrebenswerte Ziele setzen und diese mit Engagement erreichen. Der Kurs The Making of a Champion unterstützt sie dabei. Absolventen des Kurses beantworten unsere sechs Fragen.



Wie stellst Du Dich mit 6 Sätzen vor?

Mein Name ist Maximilian Zachmann und ich bin 16 Jahre alt.

Verlangen und Begeisterung sind meine Antriebe, welche mein Lebensrad in Schwung halten. Ich lebe in Böhlen, gehe in Zwenkau zur Schule und liebe Leipzig als schnell erreichbare und potenzialreiche Großstadt meines Vertrauens. Motivation kann ich beinahe fast überall finden, vor allem aber in den Dingen, die mir viel Freude bereiten, also Sport, Musik, Tanz und Freundschaften. Ich gestalte meine Zeit lebensfroh und anspruchsvoll und habe stets Anforderungen an mich selbst. Ja, und seit kurzem bin ich dank des „Begabtenförderungsprogramms Wirtschaft“ der Claussen-Simon-Stiftung Student der Fachhochschule für Ökonomie und Management in Leipzig, wohlgemerkt besuche ich derzeit noch die 10. Klasse am Freien Gymnasium Zwenkau.



Wie bist Du zum MOC-Kurs gekommen?

Der MOC-Kurs wurde in meiner Schule durch Herrn Arlt und Herrn Zimmer vorgestellt, welche mich zur Teilnahme begeisterten.

Wie hast Du den MOC-Kurs empfunden?

Eine Bereicherung meiner Persönlichkeit, ja so habe ich ihn empfunden. Ein Ausbruch meiner selbst, in meinem eigenen Kopf. Ich habe während des Kurses auf meine Ordnung geachtet wie noch nie, ich habe mich selbst reflektiert und mir erstmals ernsthaft Gedanken über meine Gedanken, Träume und Ziele gemacht. Eine Bestärkung und Persönlichkeitsentwicklung habe ich ebenfalls verzeichnen können und ich entwickle mich noch heute weiter und nutze das Programm nach der Zertifikatsübergabe jetzt immer noch. Der Kurs hat mir Herausforderungen aufgezeigt und mich teilweise sehr glücklich und stark gemacht.

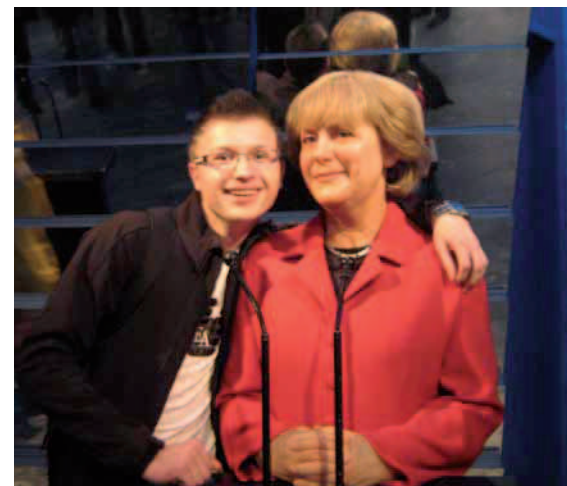
Welches sind Deine größten Erfolge infolge des Programmes?

Mein Praktikum bei Herrn Holger Kraemer, einem tollen Europa-Parlamentariker und Menschen, welcher es mir auch ermöglicht hat für 3 Tage nach Brüssel zu fahren und das europäische Parlament vor Ort zu besichtigen. Dieses Ereignis fand während meines Kurses statt und es war eine wahre Bereicherung für mich. Meine neueste Errungenschaft ist ein

Stipendium der Claussen-Simon-Stiftung, welches mir ermöglicht, schon in der 10. Klasse an einer FOM in Deutschland zu studieren und damit Studienbestandteile bereits während der Schulzeit abzuarbeiten, um mir so mein späteres Studium zu verkürzen.

Was haben die Menschen in Deinem Umfeld zu Deiner Entwicklung gesagt?

Anfangs wurde das Programm belächelt und als Freizeitverschwendung abgetan, ich fand selten Gehör für den Kurs, der mir so sehr half. Die Interessen entflamten, als es hieß: „Ich fahre nach Brüssel!“ Damit war anscheinend genug getan, damit jene Menschen den Kurs als sinnvolle Investition in sich selbst betrachteten und so wuchs die Begeisterung für den Kurs und das, was ich daraus machte. Viele behaupteten, dass sie selbst nie die Motivation aufbringen könnten, um diesen Kurs



so zu durchlaufen wie ich. Darauf konnte ich stets antworten: „Wie ich mich motivieren kann, habe ich auch erst während des Kurses gelernt. Der wichtige Schritt ist es, die Initiative zu ergreifen und den Kurs für sich selbst zu starten!“

Welchen ganz persönlichen Tipp gibst Du unseren Lesern?

„Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“
- Johann Wolfgang von Goethe
„... Und wer die Fähigkeit besitzt, Schönes aus jenen Steinen zu bauen, dem stehen die Türen der Zukunft weit offen!“

Unsere Champions - Caroline Plocher

Champions sind für uns Menschen, die sich begeisternde erstrebenswerte Ziele setzen und diese mit Engagement erreichen. Der Kurs The Making of a Champion unterstützt sie dabei. Absolventen des Kurses beantworten unsere sechs Fragen.

Wie stellst Du Dich mit 6 Sätzen vor?

Ich bin 17 Jahre jung und seit 10 Jahren Leipzigerin. Da meine älteren beiden Schwestern schon ausgeflogen sind, halten mein kleiner Bruder und ich die Stellung zu Hause. Schulisch befinde ich mich auf der Zielgeraden zum Abitur. In meiner Freizeit entspanne ich mich beim Klavierspielen, beim Singen, beim Chillen am See und vor allem beim Sport. Ob Handball, Fußball, Volleyball, Joggen, Fahrrad fahren, Inlineskaten oder Klettern - es macht Spaß. Im Sommer locken mich die Sonnenstrahlen in meine gemütliche Hängematte.

Wie bist Du zum MOC-Kurs gekommen?

Das Projekt wurde von Tobias Zimmer und Detlef Arlt in meiner Schule vorgestellt. Meine Mutter war zu der Präsentation und berichtete mir später von allen Einzelheiten. Daraufhin sagte ich zu.

Wie hast Du den MOC-Kurs empfunden?

Der Kurs an sich hat mich begeistert. Selten lernt man so viel in so kurzer Zeit. Echtes Verlangen, Wünsche und Träume, Ziele, wahres Engagement und Arbeit, Motivation und Weiterentwicklung, erfolgreiche Vorbilder – jetzt kenne ich mich aus!

Es war allerdings auch sehr anstrengend, jeden Tag an dem Thema und an sich selbst zu arbeiten. Mein Alltag war randvoll und dennoch habe ich in keinem anderen Jahr so viel erleben dürfen. Das habe ich dem MOC-Kurs zu verdanken.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit den neu gewonnenen Freunden über die

verschiedenen Themen der Lektionen zu diskutieren. Jeder äußerte offen und vor allem ehrlich seine Meinung. Das erleichterte auch die Feedbackrunden, die mir persönlich viel bedeuteten. Ich sehe Kritik als Gewinn an, denn nur wenn ich meine Fehler eingestehe, kann ich daraus lernen. Die LMI-Days empfand ich als inspirierenden Input. Viele Gedanken konnte ich direkt in meinen Alltag praktisch einbinden. Dadurch blieb ich nicht auf dem bisherigen Wissensstand sitzen, sondern erweiterte meinen Horizont immer wieder neu. Das Wichtigste für mich ist und bleibt das Kennenlernen meines eigenen Körpers, meines Charakter mit seinen Schwächen und seinen starken Seiten. Nur dadurch kann ich Hindernisse und Ängste überwinden und Neues wagen.

Welches sind Deine größten Erfolge infolge des Programmes?

Durch MOC habe ich einen ganzen Ordner voll mit erreichten Zielen, da fällt es mir gar nicht so leicht, die besten herauszusuchen. Ein großes Ziel stellte meine Facharbeit dar. Jeder Schüler musste diese als Voraussetzung für das Abitur schreiben. Im Endeffekt erreichte mein Werk nicht nur die Benotung 1,0, sondern wurde auch offiziell als eine der besten Arbeiten der Schule ausgezeichnet.

Ein weiteres sehr wichtiges Ziel war das Bestehen des Führerscheins. Dazu musste ich mir als erstes die nötige Finanzierung erarbeiten. So ging ich neben meinen Schularbeiten, meinem Handballtraining, den Wettkämpfen, meinen Gemeindetätigkeiten auch noch Jobben. Nach einem halben Jahr verdiente ich genug Geld um den Führerschein finanziell abzudecken und im Sommer sogar eine Deutschlandtour anzutreten, ein weiteres persönliches Ziel von mir. Seit dem 15. November 2012 mache ich jetzt die Straßen Leipzigs unsicher und sammle Erfahrungen mit dem „Begleiteten Fahren mit 17“.

Doch mein allergrößter Erfolg ist nicht materieller Natur. Ich habe gelernt gewissenhaft Entscheidungen zu treffen, stark und authentisch aufzutreten, auf meinen



Körper zu achten, wahre Zufriedenheit zu erleben und so mein Leben in die Hand zu nehmen und selbst zu gestalten – das ist für mich ein wahrer Gewinn.

Was haben die Menschen in Deinem Umfeld zu Deiner Entwicklung gesagt?

Am Anfang reagierten sie eher skeptisch. Am Ende des Kurses fragte ich meine Familie und meine Freunde ganz direkt, was sie bei mir an Veränderungen bemerkt hätten. Hier ein paar Antworten:

„Also, ich denke mal, dass du ein ganzes Stück erwachsener, selbstsicherer, reifer und zielgerichteter geworden bist.“ -

„Das, was dir in deiner Situation gegeben ist, verwendest du, um das Beste herauszuholen.“ - „Du wirkst sortierter in Deiner Identität, weil du dir deiner Schwächen und Stärken bewusst bist.“ -

„Du gibst nicht auf, sondern kämpfst für das, was dir wichtig ist. Und nebenbei motivierst du alle anderen in deiner Nähe. Du hilfst uns, egal worum es geht. Wenn wir unsicher vor der Klassenarbeit sind, beruhigst du uns und ermutigst uns.“

Viele bestaunten mein neues Auftreten als selbstbewusste und fröhliche junge Frau. Meine Familie lernte mich ganz neu kennen und wertschätzen. Auch meine Klasse beglückwünschte mich, als sie von meinem Engagement profitierten.

Welchen ganz persönlichen Tipp gibst Du unseren Lesern?

Genießt euer Leben! Seid motiviert und begeistert. Fordert euch heraus und lasst euch überraschen. Überwindet Ängste und lernt euch immer wieder neu kennen – das ist mein Schlüssel zum Glück



